

■ Aktuell

Straßenbahnverlängerung in Adlershof: Feiern und Fordern

aus SIGNAL 04/2011 (Oktober 2011), Seite 4-5 (Artikel-Nr: 10000631)

Berliner Fahrgastverband IGEB und Bund für Umwelt- und Naturschutz, BUND Berlin

IGEB und BUND legen Drei-Punkte-Plan vor

Gerade noch rechtzeitig vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus konnte am 4. September die 1,5 km lange Straßenbahnverlängerung vom S-Bahnhof Adlershof in die Wissenschaftsstadt Adlershof (WISTA) in Betrieb genommen werden. IGEB und BUND haben wiederholt auf den Bau der Strecke gedrängt und begrüßen diesen Beitrag zu mehr Elektromobilität.

Wie alle anderen seit der Wiedervereinigung gebauten Straßenbahnverlängerungen wird auch diese Strecke viele Fahrgäste haben. Um die großen Fahrgastpotenziale in der schnell wachsenden Wissenschaftsstadt tatsächlich ausnutzen zu können, sind allerdings drei ergänzende Maßnahmen wichtig und dringlich:

- Verbesserte Abstimmung der Fahrpläne zwischen den von und zum S-Bahnhof Adlershof verkehrenden Straßenbahn- und Buslinien

In dem seit der Inbetriebnahme geltenden Fahrplan gibt es minutengleiche Abfahrts- und Ankunftszeiten der meisten Busse und Straßenbahnen am S-Bahnhof Adlershof. Das bedeutet für die Fahrgäste unnötig lange Wartezeiten und schlechte Umsteigeanschlüsse von und zu den S-Bahn-Linien sowie Pulkfahrten von Bussen und Straßenbahnen auf der Rudower Chaussee. IGEB und BUND fordern deshalb eine Überarbeitung der Fahrpläne für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Bereich der Rudower Chaussee.

S-Bahn-Linie S 85 muss zügig wieder in Betrieb genommen werden

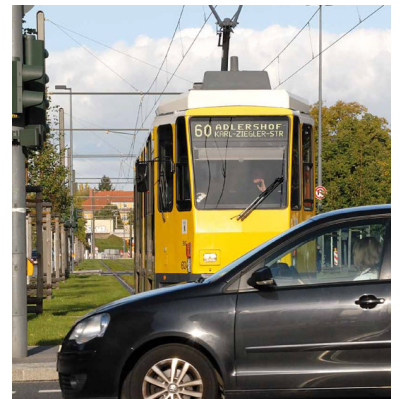
Die S-Bahn muss zügig wieder das volle Fahrplan- und Platzangebot auf der Strecke zum S-Bahnhof Adlershof anbieten. Zurzeit fahren dort statt fünf lediglich drei S-Bahn-Linien - und diese auch noch mit verkürzten Zuglängen. Insbesondere in den (Halb-) Zügen der S 8 herrscht selbst außerhalb des Berufsverkehrs drangvolle Enge.

IGEB und BUND fordern deshalb die schnelle Wiederinbetriebnahme der S 85.

Durchbindung der Straßenbahn von Adlershof nach Schöneweide!

Attraktiv wird die neue Straßenbahnstrecke für viele weitere Fahrgäste zur WISTA, wenn die Durchbindung bis zum Regional- und S-Bahnhof Schöneweide erfolgt ist. Da bei der Entwicklung der WISTA die Trasse auf vielen Abschnitten schon baulich vorbereitet wurde, wäre der Lückenschluss mit relativ geringem baulichem und finanziellem Aufwand in höchstens 3 Jahren finanzierbar und realisierbar.

Mit der Straßenbahnverlängerung nach Schöneweide würde es eine schnellere und



Titelbild: Straßenbahn auf der am 4. September 2011 eröffneten Neubaustrecke zur Wissenschaftsstadt Adlershof. So erfreulich die Verlängerung ist, so ärgerlich sind die Ampelschaltungen auf der Rudower Chaussee. Es gibt keine Vorrangschaltung für die Straßenbahn, viel mehr muss die Tram stets dem Autoverkehr Vorrang gewähren. (Foto: Marc Heller)



Fröhlicher Empfang für den Eröffnungszug am 4. September auf der verlängerten Straßenbahnstrecke. (Foto: Florian Müller)



Am S-Bahnhof Adlershof sind die Wege für Umsteiger zwischen S-Bahn und Tram nun kürzer. Aber die Fahrplanabstimmung muss noch verbessert werden. (Foto: Marc Heller)



Gelungene, nicht kommerzielle Werbung der BVG auf dem Eröffnungszug in die Wissenschaftsstadt. (Foto: Marc Heller)

bequemere Erreichbarkeit der WISTA vor allem aus den östlichen und nordöstlichen Bezirken geben, und der Hochschulstandort Oberschöneweide/Karlshorst erhielte eine attraktive Direktverbindung zur WISTA. Die Entwicklung der Wissenschaftsstadt bekäme einen wichtigen Impuls, was auch für die weitere Vermarktung der landeseigenen Flächen in Adlershof positiv wäre. Den Ausgaben für die weitere Straßenbahnverlängerung stünden dann mehr Einnahmen für das Land Berlin aus Grundstücksverkäufen gegenüber.

BUND und Berliner Fahrgastverband IGEB fordern daher eine baldige Realisierung dieser Straßenbahn-Neubaustrecke zwischen der Wissenschaftsstadt Adlershof und dem Regional- und S-Bahnhof Schöneweide.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:
<http://signalarchiv.de/Meldungen/10000631>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten